

Virgilkapelle – Erschließung eines einzigartigen Sakralraums

Die Virgilkapelle gehört als musealer Sakralraum zu den Dépendenzen des Wien Museum und liegt mitten im Zentrum Wiens unter dem Stephansplatz. Ihre Existenz war lange Zeit sagenumwoben, da die Eingänge der gotischen Kapelle verschüttet waren. Erst im Zuge des U-Bahnbaus wurde die Kapelle 1973 wiederentdeckt und freigelegt, jedoch war sie bisher nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. BWM Architekten haben die Virgilkapelle für das Wien Museum durch einen neuen Zugang von der U-Bahnpassage für Besucher/innen erschlossen.

Zugänge, Museumsshop und Mittelalterausstellung

Bereits von der stark frequentierten Passage aus wird der Blick direkt in die Hauptachse des Kapelleninneren gelenkt. Eine architektonische Besonderheit stellt der symmetrische Grundriss mit den bis heute erhaltenen fünf von ursprünglich sechs Apsiden dar. Dieser Grundsymmetrie folgt die neue Erschließung mit ihrer dramaturgischen Konzeption: Der Einbau einer mittig in der Achse angeordneten Empore, von der aus rechts und links zwei elegante Wendeltreppen mit freier Innenspindel Abgang und Aufgang bieten. Die Besucher/innen betritt auf dieser Empore den Raum, es bietet sich ihm ein erster, erhabener Blick in einen einzigartigen gotischen Sakralraum.

Ein Raum für Kontemplation

Nach dem Abgang in den acht Meter hohen Raum bewegen sich die Besucher/innen frei auf einem Podium, das zu den Bestandswänden Abstand hält. Die Kapelle bleibt neben den Einbauten völlig frei von weiteren Eingriffen. Sie ist ein Raum für Kontemplation. Die Stahlkonstruktion in einheitlichem Schwarz bringt bewusst eine moderne Komponente in die Kapelle und hebt sich kontrastreich vom mittelalterlichen Mauerwerk ab.

Eine kompakte Dauerausstellung über die Geschichte der Kapelle und das mittelalterliche Wien folgt im angrenzenden Raum. Über ein Mediaguidesystem können Informationen sowie Musik aus der Entstehungszeit abgerufen werden. Im neuen Zugang von der U-Bahnpassage sind Shop und Kassa untergebracht. Um den Blick in die Kapelle nicht abzulenken, sind diese Zubauten ebenfalls einheitlich schwarz ausgeführt.

Mit dieser Erschließung ist ein kleiner, aber sehr fein konzipierter Eingriff in ein historisches Gebäude gelungen, durch den der Kapellenraum in einer neuen Qualität zur Geltung kommt.

Text: BWM Architekten

Daten & Fakten

Auftraggeber

Wien Museum

Fertigstellung: 12/2015

Adresse: U-Bahn-Station Stephansplatz, A - 1010 Wien

Projektbeteiligte

Architekten: BWM Architekten und Partner ZT GmbH
Team BWM: Johann Moser, Hubert Meyer, Yuriy Pryveda

Pressekontakt

art:phalanx
Mag. Susanne Haider / Mag. Marieluise Brandstätter

Generalunternehmer: Porr Hochbau AG, Wien
Schlosser: Metallbau Heidenbauer, Bruck a.d. Mur

Neubaugasse 25, A – 1070 Wien
presse@artphalanx.at, +43 (0)1 524 98 03 - 13

Permanente Museums- und Ausstellungsplanung



1. **Literaturmuseum**, Ausstellungsarchitektur und -gestaltung des neuen Literaturmuseums der ÖNB (in Arbeitsgemeinschaft mit planet architects und Perndl+Co), Wien, 2015
2. **Archäologisches Museum Eggenberg**, Museumsneubau und Ausstellungspräsentation für die archäologische Sammlung in Schloss Eggenberg, Graz, 2009
3. **Wien Museum**, Umbau und Neugestaltung Foyer und Ausstellungsraum, Wien, 2006
4. **Vinofaktur Vogau**, Genussregal mit Produkten und Produzenten der (Süd)Steiermark, Landmark und permanente Informationsausstellung, Ehrenhausen-Vogau, 2011

Temporäre Ausstellungsgestaltungen



5. **Architekturzentrum Wien**, Ausstellungsgestaltung „Das Gold des AzW“, Wien, 2013
6. **Parlament Wien**, Ausstellungsgestaltung „250 Jahre Rechnungshof“, Wien, 2011
7. **Wien Museum**, Ausstellungsgestaltung „Kampf um die Stadt“, Wien, 2009
8. **Architekturzentrum Wien**, Ausstellungsgestaltung „Bogdan Bogdanovic - Der verdammte Baumeister“, Wien, 2009

BWM Büroprofil

Das Wiener Architekturbüro BWM Architekten (bis 2014 BWM Architekten und Partner) wurde 2004 von Erich Bernard, Daniela Walten und Johann Moser gegründet. Markus Kaplan arbeitet seit 2004 bei BWM, seit 2014 als Partner.

Rund 40 Personen aus verschiedenen Fachbereichen der Architektur und des Interior Designs sind bei BWM beschäftigt. Zu den zentralen Betätigungsfeldern des Büros zählen Planungen und Bauten im urbanen Raum, Unternehmens- und Shoparchitektur, Kulturprojekte (Museumskonzepte und Ausstellungsgestaltungen) sowie die Auseinandersetzung mit Gebäuden im Kontext von Innenstadt, Denkmalschutz und der gebauten Moderne der Nachkriegszeit. Kulturelle Identität und Nachhaltigkeit sind die grundlegenden Parameter in der täglichen architektonischen Praxis des Büros.